

auch die egenantn Apl Vicztumb vnd Weitenmulner dazwischen wenn in das fogleich ist sich mit irer gerechtikait fuegen zu seiner kaiserlichn gnadn da dann vorbehalten ist vlez zu beschehn sich gutleich mit in zu verainen, von des bischofs von Passaw wegen vnd des von Sternberg auch des Cappler von Winnterberg vnd annder die sachn antreffend ist beredt das die sachn gutleich vncz auf mittfasstn angesteen sulln vnd das inner xiiij tagen verkunden dazwischn auf den egenantn Liechtmesstag hie gehalten vnd da vlez getan werdn bed tail in ainikait ze bringn, ob das aber gutleich nicht gesein mocht das dann darinn verrer ergee was recht ist.

Item von Niclasen Slikchn vnd Greitschenstain wegen sulln die sachen auch gannez gericht sein vnd demselbn Slikchn sunder gewondleich genadn brief vnd yecz ain geschafftbrief gebn werdn das man im furan raich vnd geb die nucz vnd gullt als er die vormals ingenomen hat, dann vmb den ausstand auch vmb schadn vnd annder sach sol es besteen in den egemeltn Liechtmesstag darinn vlez beschehn sol die sachen auch gutleich in ainigkait ze bringn vnd ob das nicht gesein mag, darinn verrer ergeen lassen was pilleichn vnd recht ist vnd sulln auch die vorgemeltu heer so bey Asparn auf der Tunaw ligen heut aufprechn vnd heymwercz sich fuerderleich erhebn vnd irn abzug beschaidenleich haltn pranntschatzung vnd huldigung vahung der lewt fursleg vnd ze-reissung getrenleich vnd angeuer ze vermeidn.

Des zu vrkund hat der bemelt vnser genedigisster herr der Ro. k. yeder barthey solher seiner k. genadn berednuss besigt brief gebn in gleicher lautt.

Gebn ze Wienn an montag nach sand Michelstag anno dni etc. Iviijo.

(Cod. Jur. civ. 157. Bibl. Caes. Vindob.)

## CXXXI.

### Revers und Bürgschaft für Ulrich Eizinger.

Wir Ulreich vnd Oswald gebrüder vnd Sigmund die Eytzinger von Eytzingen, Oswald Lutmanstorffer, Wolffgann Hinderhollezer, Leo Snekkenrewtter vnd Jorig Lewprechtinger bekennen für vns vnd all annder aus dem fürstentumb Oesterreich so yetz in den kriegem mit vns gestanden sein. Als der allerdurchlewchtigist fürst vnd herr her Fridreich Römischer kaiser etc. vnser alleredigisster herr mich Vreichn Eytzinger durch annemmens des durchlewchtigisten fürsten vnd herrn hern Jorigen kunig zu Beheim marggrauen ze Merhern hertzogen zu Slesy vnd zu Luczemburg marggrauen zu Lawsitz vnnsers genedigisten herren aus der venkchnus des hochgeborn fürsten vnd herren hern Albrechts ertzherzogen ze Oesterreich etc. ledigen pracht vnd in seiner kayserlichen genaden hannden betaydingt vnd sein kayserliche genad auch ledig gelassen hat. Daz wir all obgenannt ainhelligleich gelobt vud versprochen haben geloben vnd versprechen auch bey vnsern trewn von solher venkchnus wegen weder mit seinen fürstlichen gnaden vnd auch allen den die darunder verdacht vnd gewöndt sein in vngueten nicht ze tun haben sullen noch wellen in dhain weis angeuerde. Ob aber wir all oder mer aus vns zu dem bemeltn vnserm gnédign herren hertzog Albrechten oder andern wer die sein der sach halben oder sy zu vns icht spruch ze haben vermainten, darumb sullen vnd wellen wir vns vor seinen kayserlichen gnaden wo wir miteinander güfigklich nicht veraint würden recht ze nemen vnd ze geben benügen lassen, doch dabei ainem yedem darinn sein freyhait begnadung vnd gerechtigkayt in all weg vorbehalten vnd daran vnuergriffenlich. Wär auch sach daz yemand aus vns ainer oder meniger dawider icht täten, das sol den andern die daran nicht schuld haben an iren eeren vnuergriffenlich sein vnd vnser genédiger herr der kunig von Beheim der sich hierinn als vnser genédiger herr angenommen vnd in solhem verwilligt hat noch wir dem oder denselben so wider dise verschreibung in ainig weg täten kainerlay rat hilf noch beistandnt tûn welln sunder wir vorbemelt vnd vnser brüder her Stephan Eytzinger der das ausserthalb verschreibung gelobt hat sullen vnd wellen vnserm alleredigisten herren dem kayser auch hertzog Albrechten vnd hertzog Sigmunden vnd iren lannden vnd lewten rat hilf vnd beistandnt ze tûn verpunden sein, solh nach irem verschulden ze straffen getrowlich vnd vngeuerlich. Des zu vrkundt geben wir obgenannt Vreichn vnd Oswald gebrueder vnd Sigmund Eytzinger von Eytzing Oswald Ludmanstorffer Wolffgann Hinderholtzer Leo Snekkenrewtter vnd Jorig Lewprechtinger den brief besigeltu mit vnsern anhanggunden insigeln darunder wir vns verpinden alles das war vnd stet ze halten das an dem brief geschriben stet.

3. November  
1458.

Der geben ist an freytag nach aller heyligen tag nach Kristi gepürdt tausent vierhundert vnd im achtundfunfzigisten iaren.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXXXII.

### Kaiser Friedrichs Schreiben an die Stadt Bruck an der Mur.

7. November  
1458.

Wir Fridreich von gots gnaden Römischer kayser zu allenczeiten merer des reichs hertzog zu Oesterreich ze Steir ze Kerndn vnd ze Krain graue zu Tyrol etc. embieten vnsern lieben getrewn n dem richter rate vnd den burgern gemainklich vnserer stat zu Prugk an der Mur gegenwurtigen vnd künftigen vnser gnad vnd alles gut. Als wir ew zu furdrung vnd aufnemen vnser stat daselbs zu Prugk vor ettlicher zeit ain newe mautt vnd brief darvmb gegeben haben vnder andern innhaltend daz ir von den auslenndern so kaufmanschaft vnd tuch in vnser fürstentumb Steir vnd durch die bemelt vnser stat zu Prugk fuerten von yedem sawm zwainczig pfenning zu mautt nemen möchtet als dann dieselben vnser brief das mit meer Worten ausweisen. Nun ist für vns komen der erwirdig Sigmund erzbischove zu Salczburg vnser fürst rat vnd lieber andechtiger vnd hat vns zu erkennen geben wie ir von seinen burgern zu Pettaw vnd andern den seinen in vnsern fürstentumben vnd lannden wonhaft vnd gesessen so sy bey ew kaufmanschaft vnd tuch furfüren von yedem sawm tuchs zwainczig pfenning als von den gestten vnd auslenndern vermainet ze habn vnd vns gepeten darob ze sein damit gegen den seinen solhe newung werd abgeschaffen. Nun heten wir ew ainen tag der sachen halben für vns vnd gegen desselben von Salczburg anwenden bestimbt auf sand Bertelmeestag nachstuergangen vnd maintn vns mit ew daraus ze vnderreden, bey solhem tag ir aber nicht erschynen seit vnd wann vns aber der egemelt von Salczburg yetz vier gslos so im vnd dem stift Salczburg von weilent vnsern voffaren vmb ein merkliche summ gelts verpfenndt gewesen seynn lediglich abgetreten vnd vbergeantwurt hat das vns dann von im pillich zugeuallen vnd dankperkait kumbt. Dauon emphelhn wir ew ernstlich vnd wellen daz ir des obgemelten von Salczburg burger zu Pettaw vnd andder die seinen in vnsern fürstentumbn vnd lannden wonhaft vnd gesessen so sy mit irem gut vnd kaufmanschaft zu ew komen in der bemelten newen mautt nicht für auslennder haltet noch sy damit besweret oder die von in nemet, sunder ew gegen in vnd irem gut vnd kaufmanschaft darin beweiset als gegen andern inwonern vnser fürstentumbs Steir vnd tut darinn dhain anders nicht. Das ist vnser ernstliche maynung. Geben zu Wienn an Erichtag nach sand Leonhartstag anno domini etc. quinquagesimo octavo vnser reichs im newzehenden vnd vnser kaysertumbs im sibenden iaren.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXXXIII.

### K. Friedrich erlässt den salzburgischen Holden in Steyermark das rückständige Marchfutter.

29. November  
1458.

a.) Wir Fridreich von gots gnaden Römischer kayser zu allentzeitn merer des reichs hertzog zu Oesterreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain etc. embieten vnserm getrewn Merten Spitzer vnserm marchfutrer in Steir oder wer kunfftlich vnser marchfutrer daselbs wirdet vnser gnad vnd alles gut. Wir tun dir zu wissen, daz wir mit dem erwirdigen Sigmunden ertzbischoven zu Salczburg vnserm fürsten rat vnd lieben andechtigen von der irrung wegen so zwischen vnser gewesen ist von der vier geslosser wegen so im vnd seinem gotshaws von vnsern vordern löblicher gedechnuss verphenndt gewesen gantz veraint vnd gericht sein, wann er vns der lediglich abgetretn vnd die zu vnsern hanndn vbergeantwurt hat, also haben wir demselben von Salczburg zu willen vnder andern seinen lewten vnd hindersessn so vns dann jerlich marchfuter ze geben schuldig sein alles marchfuter so sy vns von aller vergangner zeit vnczher schuldig sein lediglich nachgelassn. Darauf emphelhn wir dir ernstlich vnd welln daz du des bemelten von Salczburg holden vnd hindersessen vnd ir yedem so vns dann marchfuter ze geben schuldig sein von alles versessen march-

fäters wegen hierfür vnangelangt vnd bey solhem vnserm nachlassen gantzlich besteen lassent und tu darinn nicht anders das ist vnser ernstliche mainung, dann von des künfftign marchfüter wegen haben wir fürgenomen dir vnd ettlichn anddern den vnsern als du aus anddern vnsern briefen vernemen wirst ze benelhen die güter vnd grünt des bemelten von Salczburg hindersessen so vns solh marchfuter dienen aigenlich zu beraitn vnd ze besichten vnd alsdann darauf ajnen geleich marchfuter dienst den sy getragn mugn ze slahen vnd aufzuschreibn den wisse dann hierfür jerlich von in ze nemen vnd darüber sy nicht ze dringen. Geben zu der Newnstat an mittichn sannd Andresabent anno domini etc. im achtundfunfftzigisten vnser kaysertumbs im sybenden iaren.

*Commissio domini imperatoris in consilio.*

b.) Wir Fridreich von gotes gnaden Römischer kayser zw allenczeitn merer des reichs herzog zw Oesterreich zw Steyr zw Kernden vnd ze Krain etc. enbieten dem erbern andächtigen vnd vnsern getrewn lieben Ruprechtu pfarrer zw Rakersburg Vlrichu Empacher vnserm lanntschreiber Merten Spitzer vnserm marchfueter vnd Nielas Henndorffer vnserm hubmaister zw Grätz vnser gnad vnd alles guet. Wir lassen euch wissen das wir mit dem erwirdigen Sigmunden erzbischohen zw Salczburg vnserm fürsten rat vnd liebñ andächtigen von der vier gslözzer wegen Arnfels Newnmarckt Loschental vnd Lauenmund so im vnd weilent seinen vordern verpfendnt gewesen gancz gericht vnd geaint sein vnd vns der ledikleich abgetretn vnd die vbergeantwurt hat da entgegen haben wir vns gegen im vnnder andern verwilligt von des marchfueters wegen so auf ettlichen seinen güetern vnd gruntn ligt nach dem vnd er vermaint das dyeselben sein gueter vnd grundt vasst beswert vnd durch solh besuernüss tegleich verod werden, das wir dann ettlich der vnsern wolten orden dieselbn gueter vnd grundt ze bereitn vnd ze besichtn vnd ez damit fürnemen lazzen das es die güeter erleiden vnd getragen möchten, dauon enpheln wir ez ernstleich vnd wellen das ir ew zwischen hinnen datum des briefs vnd des schiristkünfftigen sand Jorgentag ainer zeit darauf ir ew auf die bemeltn dez von Salczburg grünt vnd güeter darauf marchfueter ligt fuügen mügt verainet vnd desselben von Salczburg reintmaister zw Leibnicz auf dieselben zeit bey ew ze sein verkündet und alsdenn die obgemeltn gueter vnd grünt vnd ir yedes bereitet vnd besichtet vnd was dann dye yeczgemeltn güter vnd grünt vnd ir yedes nach gleichn dingn ertragen mügen darauf schlahet vnd wie ir das fürnemen werdet das lazzet in zway register vnd in ainem laut aufschreibn vnd wisset aines dem bemelten ränntmaister ze antwurtn vnd nach lawtt derselbn register solt dw der marchfueter vnd ain yeder dein nachkom jerlich solh marchfueter einnemen vnd dez oftgemeltn von Salczburg lewt darüber nicht verrer dringen, daron tut ir vnsern willen vnd ernstleiche mainung. Geben zw der Newnstat an Eritag nach sand Andrestag anno domini etc. lvij vnser kaysertumbs im sybendn iare.

5. December  
1458.

(Geh. H. - Archiv.)

*Commissio domini imperatoris in consilio.*

## CXXXIV.

### Revers des Pfarrers von Gars für Kaiser Friedrich.

Ich Gaspar Henndl von Krembs pharrer zu Gars bekenñ als vmb mein merklich verhandln vnd schuld dye ich wider den allerdurichleüchtigsten fürsten vnd herrn herrn Fridreichen Römischen kayser zu allenczeiten merer des reichs herzog zu Oesterreich vnd ze Steir etc. meinen allergenedigsten herrn getan hab, darumb ich dann nêlich aws geistlicher gwaltsam vnd ordnung ettliche iare in venncknuss genomen und darinn hie gehalten worden bin vnd solher meiner groben verhandlung halbn ich nach meinem verschuldn an meinem leib gotzgaben vnd güet ze straffen gewesen wêre. Aus solher venncknuss vud kumer parmherzigklich betlich vnd genedigklich durich sein kayserlich gnad ich komen und gelassen bin worden, also versprich vnd glob ich mit wolbedachtem muet vnd rechter wissen auf das bestendlichist vnd pest so das ymer gesein sol vnd mag mit meinem leiblichen ayd den ich auf das heilig Ewangeli getan hab, daz ich solher erledigung dankchper sein vnd wider sein kaiserlich gnad noch yemand andern geist-

5. December  
1458.

lichen oder weltlichen von der sachen wegn nichts fürnemen sol noch wil weder mit geistlichen noch weltlichen recht mit recht noch an recht in dhainerlay wege, was ich auch oder yemand annder sunder von meinen wegn dawider fürnemen handdeln oder tēten mit recht oder an recht des sullen vnd wellen wir allenthalbn vnrecht hayssen vnd ich sol damit in die straff ains vnlawndt vnd emplossung meiner wirdn gotzgab vnd in swēre straff an meinem leib vnd guet geualln vnd der gancz vberwunden sein an all auszug intrag vnd inred vnd aller gnaden bete recht vnd frēyhait der ich mich in solhen in ainig wege behelfen solt vnd möchte gēnczlich verczign sein. Mit vrkunt des briefs den ich mit aygner hannt geschribn vnd mit meinem anhangunden insigl versigt vnd darzu flezziglich gebeten hab die ersamen herrn Gotfryd abbt des klosters der heiligen Driualtigkeit Cistercezer ordens vnd herrn Wolfgang brost der Newenstift in der kaiserlichen burckh zu der Newnstat daz sy ire insigl auch an den brief gehenngt haben in vnd in stift vnd nachkomen an schadn, darunder ich mich zu sambt demselbn meinem insigl bey meinem ayd vnd trewn wissentlich verpint alles das war vnd stēt ze haben das an dem brief geschriben stet. Der gebn ist zu der Newnstat an Eritag vor sand Niclastag nach Kristi gepuerd in dem vierzehnhundertisten vnd achtundfunzigisten iare.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXXXV.

### Bündniss Herzogs Sigmund von Oesterreich mit der Stadt Strassburg.

19. December  
1458.

Wir Sigimont von gotts gnaden hertzog zu Oesterrich zu Styre zu Kernten vnd zu Crain graff zu Tirol etc. uff ein vnd wir Hans Conrat Bock der meister vnd der rat vnd die burgere gemeinlich der statt Strassburg vff die andersyt bekennent vnd tunt kunt offembar mit disem briefe. Wann wir mit gantzer begirde willig vnd geneygt sint zu friden vnd gemeynem nutz der lande vnd ouch das Gottshuser wittwen vnd weysen rich vnd arm bilgerin koufflute lantfarer mit ir kouffmanschaft vnd alle andere erbere vnuersprochen personen in wellichem state die sint beschirmet werdent sicher sient destebasz gewandeln by gemach vnd in friden blihen mögent so habent wir mit wolbedochtem mute vnd rethem wissen dem almēhtigen got zu lobe vnd ere dem heiligen Rōmischen rich zu sterckung vnsselber den vnsern vnd gemeynem lande zu nutz frommen friden vnd gemache vns fruntlich vnd gutlich miteinander vereynt vnd verbunden vereynen vnd verbinden vns ouch miteinander in krafft dis briefes vnd in mosse hernoch geschriben volget.

Zum ersten so sollent vnd wöllent wir hertzog Sygmont vnd wir meister vnd rāt zu Strassburg die zyt diser vereynung einander mit guten steten vnd rehten trawen meynen halten vnd haben vnd ouch die selb zyt miteinander nymmer zu krieg noch zu vintschaft kommen noch den vnsern das gestatten in dehein wise one geuerde. Es sollent ouch wir hertzog Sygmunt in vnsern stetten slossen dōrffern vnd gebieten in Elsas Sunggōwe Briszgōwe Hegōwe Thurgōwe zu Swoben vnd uff dem Swartzwalde die vormols vnser lieber vetter hertzog Albrecht ertzherzog zu Oesterrich in regierung gehept hat was der zu vnsern landen kommen sint oder fürer kommen werdent vnd desglich wir meister vnd rāt obgenant in vnsern stetten slossen dōrffern vnd gebieten vnser deheinteil wissentlich mit husen hofen oder halten essen noch trincken geben denen sie werent reysige oder fuszlut die des andern teyls vnder vns offen vynde werent oder wurdent die den krieg trybent wider denselben andern teyl vnd sollen ouch daruff wir beyde teil mit vnsern amptluten vnd andern den vnsern ernstlich schaffen vnd bestellen das sollich gehalten werde vngeuerlich vnd vmb das dise eynung deste in früntlicher gestalt vnd in gutem wesen gehalten werden möge, so haben wir vns ouch eins vsztrages miteinander vereynt, also were es das wir hertzog Sygmont von wegen vnser selbs vnserer rāte diener oder anderer vnserer vnderthonen in zyt diser eynung von sachen wegen die sich noch datum diser eynung machen wurden ichts zu der gemeynen statt Strassburg zu fordern oder zu sprechen hettent oder gewōnnen sollich sol vszgetragen werden vor einem gemeynen mit glichem zusatz von yeglichem teil zwen leyen vnd sollent wir hertzog Sigimont den gemeynen man nemmen vsz dem rat zu Strassburg vnd obe einer benant wurde der irs rats benennen der das nit verlobt hett vnd welcher also benant wirdet mit dem sollent sie dann schaffen das er sich des annemme vnd derselbe gemeyn sol dann beyden teilen darnoch tag in vierzehen tagen gen Strassburg bescheiden vnd uff die selbe zyt sol dann yetwederer teil sin obge-

meiten zwen zusatzman zu dem gemeynen setzen vnd sollent also von einander nit kommen one alle generde ee das sie die sachen do vszrihtent vnd entscheident in gütlichkeit obe sie mögent mit bederteyl wissen vnd willen sie übertragen oder obe das nit sin möhte so sollent der gemeyn vnd zusatze sie mit irem rechtlichen spruch entscheyden noch clage antwort rede vnd widerrede vnd verhörung dersachen, es were dann das der gemeyn vnd zusatz oder der mereteyl in reht erkantent lengerzyt kuntschafft zu leyten oder sich zú bedencken die rehtspruch zu tûn das sie ouch wol tûn mögent doch also das sie nachdem die kuntschafften verhört sint in dryen tagen vnd sehs wochen vszsprechen sollent vnd ire spruch den parthien verscriben vnd versigelt geben vnd wie sie oder der mererenteil vnder inen zum rehten sprechen des sol bede teyl wol benügen vnd das einander tun vnd vollziehen vnd sollent ouch der gemeyn vnd zusatzlute das reht darumb sprechen vff ir eide die sie ouch uff den tag als sie gesatzt werdent in gegenwürtikeit beider parthien oder ir machtbottschaft sweren sollen liplich zu got vnd den heiligen reht also zusprechen noch irer besten verstentnisze nieman zu liebe noch zu leyde one alle generde. Obe sich ouch machen wurde, das der zusatzmanne einer oder me kranckeyt oder anderer sachen halb zu sollichen gesatzten tagen nit komen möhte so mag der teyl der ine gesatzt hat an desselben stat einen andern setzen vnd mögent bede teyl das tun so dick yeglichem teil des not ist vff das der vsztragk oder die sache deshalb nit verzogen werde. Es sollent ouch sollicher gemeyn vnd zusatzmanne bedersyt aller ir gelübde vnd eyde die sie yeglichem teil vor geton vnd gesworn hettent vff die zyt in den sachen so lange die werent vnd in dem rehten hangent von yeglicher parthien wegen der sie dann also verbunden sint mit offen versigelten briefen ledig gezalt vnd inen ouch darinne zugesagt werden das sie sampt noch ir deheiner besunder es sy gemein oder zusatzman sollicher spruch halb so sie darinne tûnt nymmer geleydiget beschediget noch gevnwilliget werden sollent weder heymlich noch offentlich in deheinen weg one generde. Es sol auch yeglicher teyl vnd wer mit yeglichem teyl oder von yeglichs teyls wegen kompt vor dem andern vnd den sinen deren er vngeuerlich mehtig ist zu sollichen tagen friden vnd geleyt haben by sollichem rehten das vnd dannan wider an ir gewarsamy one alle generde es were dann das der einer oder me die also mit der teyl einem rittent in oht oder banne were die sol man dohin nit trösten vnd obe der deheiner den die sache angeen oder anrüren wurde in oht oder banne werent oder dotslege geton hettent das sol inen in dem rehten deheinen schaden bringen also das der gemein man vnd zusatzlute vff oht vnd banne noch uff dotslege nit vrteyln noch sprechen sollent vnd also glicher wise gewönnen wir meister vnd rat zu Strasburg von wegen vnser gemeinen statt vnserer burger diener oder anderer vnser vndertonen mit vnserm obgemelten gnedigen herren hertzog Sigimunden von sachen wegen die sich noch datum diser eynung machen wurdent vtzit zu tun oder zu sprechen darumb sollent wir einen gemeynen man vnser siner gnaden reten nennen vnd nemen vnd obe derselbe ouch verlobt vnd versworn hette ein gemein zú sin oder reht zu sprêchen so sollent wir einen andern sins rats nemen vnd wellicher also benant wurde mit dem sollen wir hertzog Sigimond schaffen sich der sache anzunemen vnd sol dann ouch dem vsztrage mit dem zusatz vnd mit allen andern dingen nachgangen werden in zyt vnd in aller mosze als douor geschriben stat anders dann das derselb gemeyn man vmb der von Strasburg ansproch tag gon Friburg oder Birsach setzen vnd der vsztragk doselbs gescheen sol vnd obe eynicher spanne entsteen wurde das yeglicher teyl meynen wolt er solt der anleger sin vnd das wir vns darumb nit geeynen kondent so sollent wir vndersteen vns eins gemeynen zu vereynen vnd yeglicher teil zwen siner rete vnd frunde in egemelter mosse zu ime setzen vnd wie der gemeyn oder zusatze oder der merern teyl vnder inen erkennen wellicher teil der anleger sin sol das sol ouch doby bliben vnd den sachen furter in vorgeschribener mosse nachgangen werden. Obe aber wir parthien vns des gemeynen nit geeynen möhtent so sol yeglich parthie einen gemeynen nennen vnd dann ein losz werffen welcher vnder denselben zweyen ein gemeyn sin sol, derselbe sol dann von beden teylen gebetten vnd gewilliget werden sich des anzunehmen vnd obe er eynichem teyl verbunden were do sol er siner verbuntnisze glübde und eyde in egemelter mosse ouch lidig gesagt werden vnd beden teylen tag bescheiden in vnser einsteyls statt die vns beden teylen ist gelegen vnd sol yeglicher teil zwen siner rete vnd frunde in egemelter mosse setzend die dann noch verhörung beider parthien rede vnd widerrede uff ir eyde erkennen sollent wellicher teil der anleger sin sol vnd wellicher alsdann durch denselben gemeynen vnd die zusatzlute oder dem mereren teyl vnder inen der anleger zu sin erkant wirdet das sol ouch doby bliben vnd den sachen furter nachgangen werden zú usztragk als vor vnd noch geschriben stat one alle generde vnd wann also spanne sin wurdet vmb sollichs wer der anleger sin sol so sollent dann die parthien sich darumb eins gemeinen zu vereynen oder ein losz darumb zu werffen als vorgeschriben stat zu tage kommen an ende die beden teilen gele-

gen sint vnd doselbs lossen erkennen wer der anleger sin sol vnd wers das yemant der vnsern vff wellicher siten das were sie sient cleger oder antworter icht nit recht erkant wurde das sie nit halten noch vollziehen woltent so sol vnser yetwederteil die sinen die das nit hieltent noch vollziehen wolten daran wisen vnd darzu halten das sie dem nochgeen vnd gnug tugent das zu recht erkant vnd gesprochen ist vnd sollent ouch darzu wir bede teyl einander beder syt gegen dem oder denselben getruwelich beroten vnd beholffen sin so lange bisz das der oder dieselben den vorgemelten sprüchen gnüg geton haben one alle geuerde. Wer es ouch das hyynnafür yemant der vnsern dem andern teyl oder den sinen übergriff tete vnd wir hertzog Sigimund vnser lantvögte amptlute oder obe wir nit inlendig werent wem das lant in vnserm namen empfolhen ist oder wir meister vnd rat zu Strasburg von dem teyle dem das bescheen were darumb ermanet, so sol das gekert werden, obe er aber das nit kerte vnd ouch by disem rechten nit bliben vnd den sachen nit gnüg tün wolt so sol der ander teyl vnder den er gehört demselben teyl obe er sin begert mit gantzen truwen beholffen sin bisz das derselbe vngehorsam darzu braht wirdet das er disen dingen gnug tüt vngenerlich. Wer es ouch das das wir hertzog Sigmont oder vnser rete dienere oder vndertonen in zyt diser eynung mit der statt Strasburg iren burgern dienern oder vndertonen oder herwiderumb wir die von Strasburg oder dieselben die vnsern mit dem egenanten vnserm gnedigen herren oder den sinen ichts zu tün oder zu schaffen gewonnen vmb sachen die noch datum dis briefes entsteen wurdent, trifft das an eintzige burger oder ingesessen personen die in alten gütten besetzten gerihten gesessen sint so sollent wir oder die vnsern vorgemelt die mit denselben zu tünde haben denselben die man meynt anzusprechen nochfolgen in die geriht darinne sie gesessen sint vnd sich doselbs rechts von inen lossen benügen des inen ouch fürderung vnd vsztragk vnd vnuerzöglich gescheen sol one geuerde. Doch was lehen ist das sol vor dem lehenherren oder sinem rihter vnd sinen mannen vszgetragen werden, was aber dinghösig ist sol man vsztragen in dem dinghofe dohin es gehört was dann eigen antriffet sol man vsztragen in den gerihten do der gesessen ist der die gütere in besitz herbroht hat vnd was erbe antriffet sol man vsztragen an den enden do es gefallen ist. Doch so sol dise eynung vnd verschribung vnser deheinem teyl an allen vnd yeglichen sinen herlicheiten friheyten rechten gerihten gewonheiten vnd altem harkommen ouch an vnsern vnd der vnsern verbriefeten zinsen gültten schulden vnd gütern deheinen schaden bringen vnd mag yeglicher der geniessen die inbringen vnd hanthaben als er vnd die sinen das harbroht hant, ouch was man vnuerbriefeter schulden schuldig ist die sol vnd mag man inbringen alsdann das ouch gewönlich vnd herkomen ist. Vnd sol diese eynung vff datum dis brifes angeen vnd weren fünff gantze iore nocheinander vnd aneinander aller nechst folgende, were ouch obe vnser hertzog Sigimonds oberlant die wir in regierung haben vor vszgang der iorzale diser vereynung durch ordenung oder vereynung in die wir mit dem alldurchluchtigsten fürsten vnd herren herrn Friderichen Römischen Keyser vnserm allernädigsten herren oder ouch mit dem hochgebornen fürsten vnserm lieben vettern hertzog Albrechten ertzherzogen zu Oesterreich etc, wider gan wurden oder möhtent mit regierung in eins derselben hant komen wurdent so sol doch derselbe die vorgemelten iorzale vsz was der danoch nit verschynen were mit den gemelten von Strasburg an vnser statt by diser eynung getruwelich bliben vnd die vollfüren vnd halten zu gleicher wise als obe derselbe mit namen in diser eynung benant vnd geschriben stunde vngeuerlich. Vff sollichs alles so beuelhen vnd gebieten wir hertzog Sigimond allen vnsern lantvögten vögten vnd amptluten so wir yetzunt haben oder hernach gewynnt vnd wollent das sie diese eynung in gegenwertikeit des von Strasburg oder irer machtbottschaft allen vnsern stetten vnd den vnsern vndertonen öffentlich verkündent vnd inen ernstlich beuelhen vnd sie darzu haltent dem allen so hievor geschriben stät vestiklich vnd getruwelich nochzukomen vnd das zu vollziehen by den eiden mit denen sie zu vns vnd dem huse von Oesterreich gewont sint one geuerde, desglich sollen wir die von Strasburg in gegenwertikeit ettlicher des gemelten vnser gnedigen herren rete die von siner gnaden wegen darzu geordent oder geschicket werdentj dise eynung ouch öffentlich verkünden allen vnsern stetten vnd vndertonen vnd inen by iren eyden mit denen sie zu vns gewant sint ernstlich beuelhen vnd sie darzu halten das sie das alles so harinne geschriben stät ouch getruwelich vollziehent aller dinge vngeuerlich. Das alles vnd was von vns hertzog Sygimunden in disem brieff steet geschriben hant wir geredt vnd versprochen gereden vnd versprechen ouch das by vnsern fürstlichen wülden vnd eren getruwelich stete vnd veste zu halten vnd zu vollfüren one alle geuerde. Vnd wir der meister vnd der rat obgemelt bekennen ouch was von vns douor geschriben steet das wir das alles liplich zù got vnd den heiligen gesworn haben ouch getruwelich zu halten vnd zu vollziehen vnd sollent es ouch vnser nuwen rete iors so sie angent die obgenanten fünff iore vsz also sweren zu halten aller dinge vngeuerlich. Vnd in dieser

eynung nement wir hertzog Sygimont vsz vnsern heiligen vatter den bobest ouch den obgenanten vnsern allergnedigsten herren den Römischen keyser vnd sin nachkommen am rich ouch vnsern gnedigen lieben herren und vatter herrn Karolo kunig zu Franckreich ouch vnsern lieben herren vnd swager herrn Jacoben kunig zu Schotten ouch den Delphin des obgenanten vnser gnedigen herren vnd vatters des kunigs von Franckenrich sun ouch vnsern vettern hertzog Albrecht obgenant ouch vnser lieben swägere hertzog Friderich den pfaltzgrafen vnd marggraff Karlen marggrafen zu Baden vnd sin brüdere ouch graff Vlrichen vnd graff Eberharten grauen zu Württemberg vnd die stette Kempten vnd Rotwil, desglich nemen wir meister vnd rat der statt Strasburg ouch usz die gemelten vnsern heiligen vatter den bobest vnd vnsern allergnedigsten herren den Römischen keyser vnd das heilige Römische rich vnd vnsern gnedigen herren hertzog Friderichen den pfaltzgrafen, ouch vnsern herren von Strasburg vnd die rittere vnd knechte die mit ime gegen vns in verschribung steent ouch vnsern gnedigen herren marggraff Karolen marggrafen zu Baden vnd siner gnaden brudere vnd die statt Sarburg, was wir den allen von verschribung wegen pflichtig sind und alle burgfriden darinne wir sint verbunden. Vnd des alles zu warem vrkunde so haben wir hertzog Sigimont obgenant vnser insigel vnd wir die vorgenanten meister vnd rat der statt Strasburg vnser statt Strasburg grosz insigel tün hencken an disen brief der zwen sint in gleicher form vnd vnser yeglicher teyl einen hat. Die geben sint zu Ensisheim yff zinstag nach sant Lucyentag als man zalte noch Cristi geburt dusent vierhundert funffzick vnd aht iore.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXXXVI.

Papst Pius H. schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich und beglaubigt seinen Legaten Stephan von Forli bey demselben.

Pius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio nobili viro Sigismundo duci Austrie. Salutem et apostolicam benedictionem. Quantis hucusque conatibus quanta diligentia adnisi sumus ut principes populos et omne nomen christianum ad pacem concordiam unionem et mutue benivolentie consensum perducamus in barbarosque spursissimos dei hostes armemus, tua celsitudo magis novit quam ut a nobis nunc longiori sermone repeti oportere credamus, quod autem ipsi veritate sola suadente dicimus et si a ceteris Christianis bene speravimus nullos tamen populos nullam gentem aut nationem maiora Alemannis presidia rei christiane allaturam credimus quam scimus vidimus novimus fidei ardore religionis devotione christianissimam virorum fortium habundantia potentissimam et gerendarum cum laude et gloria magnarum rerum consuetudine celeberrimam, sed cum ad destinatam ea ratione in civitate Mantuanensi dietam prefixo tempore inchoandam ire contendimus molestissimo percussi sumus nuncio pacis hostem antiquum christiane salutis inimicum sathanam inter multos atque primores alemannie principes et populos accerrimas venenosasque disseminasse discordias que si quod deus sua pietate avertat aliquandiu continuentur nomini christiano labem pernitiemque allature sint et immani Turcho ad concupitam eversionem fidei nostre vias et quidem potentissimas aperture. Quare ut tantis tam dolendis que periculis obviamus dilectum filium magistrum Stephanum Forliviensem notarium apostolicum referendarium oratorem et nuncium nostrum ad te duximus transmittendum cui in dicendis nostro nomine ut plenariam adhibeas fidem tuam nobilitatem in domino exhortamur, eandem nichilominus requirentes ut factis ab eodem nostro pariter nomine requisitionibus paci tam necessarie conducturis benigne et facile assentiaris ac pareas talis nanque et tanta est reipublice christiane causa de qua nunc agitur ut adversus eos qui publice utilitati atque salutis privata odia privatas simultates nollent concordare omnia quatumvis dura et aspera intentare dispositi sumus. Datum Florentie anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono. Kalendis Maji pontificatus nostri anno primo.

1. May  
1459

(Geh. H. - Archiv.)

N. de Tongues.

### Erzherzog Albrechts von Oesterreich Verordnung und Instruction für seine Münzmeister.

20. May  
1459.

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzherzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bekennen daz wir vnser getrewe Hannsen Weyland von Besel Hannsen Wolf vnd Hannsen Pickelstainer zu vnsern münzmaistern auf sechs iar nachste nacheinander volgend aufgenommen vnd gesetzt haben setzn vnd beuelhn in auch vnser münss in vnserm fürstenthumb Oesterreich ob der Enns ze Enns oder wo wir das schaffen werden wissenlich in craft des briefs gold vnd silber ze slahen vnd ze münztn in massen vnd form als hernach geschriben steet. Zum ersten daz sy dasselb gold vnd silber münztn vnd arbeiten sollen an dem obgenantn end vnd sunst nyndert anders. Item guldein sol er machen an denselben enden also daz yglich marck golds hab achzehen karat an feinem gold derselben guldein sullen hundert vnd vier auf anderhalb franckfurter marck geen alsdann mit Franckfurtern vnd andern guldein deszgleichen gehalten wirdet vnd damit sullen vns albeg von hundert derselben guldein in vnser kamer geuallen ain guldein Reinisch derselbn vnserer münss. Item auch silbermünss ze machen solln die münzmaister münssen an den obgenantn enden nemlich krewtzer der newntzehen auf ain lot geen vnd sol die marck an lautterm silber haben drew lot Osterreichisch gewichts, furbazer solln die münzmaister münssen swartz phening der an ain lot geen virtzigk oder zum hochstn zwen vnd virtzigk vnd sol die marck an lautterm silber haben drithalb lot, dauon solln dieselbn vnser münzmaister vns ain iar in vnser kamer geben achtvndsibentzig tausent phund phening der swartzn münss vnd das von wochen zu wochen ausrichten mit namen auf montag vor sand Vrbanstag schirstkomend anfahren ze münztn vnd auf den nachstn samstag darnach anzeheben vns alle sambstag fünftzehenhundert phund phening der swartzn münss geben, darumben sollen wir oder vnser amptleut oder ander den sy solh summ gelts nach vnsern geschefften betzalen sy allzeit redlich quitiern, wan auch die münzmaister also gemünztn so sullen sy derselbn münss nicht ausgeben nwr allain die sey vorhin durch vnsern versucher redlich versucht vnd bewert als dartzu gehört vnd gewondlich ist waz dann durch den versucher da gefunden wirdet nicht gerecht noch in der werung als vorbegriffen ist so sullen die münzmaister solh gebrechenhaft münz anderwaid giessen vnd volkomenlich in obgeschribner mass beraittn auf ir selbs kost vnd lon vnd darumb nicht ander straff haben noch schaden leyden on geuerde. Wen wir auch zu waradin vnd versucher aufnehmen an die obgenantn münss der oder die sullen an solh amt nicht steen sy haben dann vorhin vns oder dem wir das emphelhn zu den heilign gesworn solh ir amt getreulich zuuersehen vnd den münzmaistern damit zu aller zeit wenn sy das an sy eruordern gewertig zu sein als dartzu gehört vngeuerlich. Auch solhen die münzmaister die münsknecht eysengraber vnd sunst all sachen der münss für sich selbs versehen vnd verlonen, hindangesetzt die waradin vnd versucher die sullen wir selbs belonen vnd ausrichten. Wir haben auch denselbn vnsern münzmaistern vnd irn münssknechtn allen waz sy der yetz haben vnd hinfür gewinnen mitsamt irn weyben kynnden hausgesind hab vnd gut in der obgenantn vnserer stat Enns die egemelten sechs iar die weil sy also in vnserer münss sein fur all stewr wacht rays robat dinst scharwerch vnd allander mytleydung gantzlich gefreyt vnd freyen in craft des briefs, derhalbn also berwbet vnd vmbekumbert zu bleiben, fügt sich auch ob yemand zu den benantn vnsern münzmaistern oder iren egenantn münssknechtn icht zu sprechen hete oder gewunne dem sullen sy nicht schuldig sein ze antwortn in recht oder sunst die oberürten zeit dann nwr vor vnser oder dem wir das emphelhen in solhem sy auch des rechtens vnd gutlicher verhörung vor vns oder dem wir darumb emphelhnuss tun also gehorsam sein sullen on waygrung, sunder sullen vnd wellen wir sy schirmen vnd hanthaben vor gewalt vnd vnpillicher beswörung als annder die vnsern on geuerde. Item es sullen auch all kauffleut vnd die in vnser münss libern in silber die egemelten sechs iar in vnsern lanndn vnd regirung biz in vnser münss vnd wider an ir gewarsam vnser gut sicherhait vnd gelait haben, daz sy von vns oder vnsern amptleuten eruordern vnd sy auch die vnsern also darauf gelaitten sullen, wir sullen auch in vnd iren geselln vnser hofgewant geben die obgenant zeit on abgang, wenn sy auch von mangel silbers oder daz die münss verrufft wurd damit sy nicht geng wër oder wurde oder anderer redlichen sachhalb die münzts nicht geuertign möchten so sollen sy vns waz verualln ist nach wochenzell als oben steet ausrichten vnd damit ledig sein treulich vnd

vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben ze Lynntz an suntag vor sand Vrbanstag nach Kristi geburde vierzehnhundert vnd in dem newvndfünffzigisten iaren.

(Geh. H.-Archiv.)

### CXXXVIII.

#### Erzherzog Albrechts von Oesterreich Bündniss mit dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein.

Wir Albrecht von gottes genaden ertzherzog ze Osterrich ze Steyr ze Kerntn vnd ze Krain herre auf der Windischen March vnd zu Portnaw graue ze Habsburg ze Tyrol ze Phyrnt vnd ze Kyburg margraue ze Burgaw vnd lanndgraue in Ellsassen vnd wir Ludwig von denselben gottes gnaden pfallentzgraue bey Rein hertzoze in nidern vnd obern Bairen etc. bekennen offentlich mit dem briue wann wir nw aus rechter sibtzale vnd vom blut aneinander gefrewnt vnd gewant, dorumb dann sunderlich vnser yeder fürste dem andern fruntschaft liebe vnd alles guten wol pflichtig sein als wir vns auch in solicher lieb vnd freuntschaft menigermal in vnsern personen wesentlich vnd sunst in andrer wege freuntlich erkannt haben vnd dorumb solich lieb vnd freuntschaft zu merer ertzaigung vnd grösser erkantnuss nachdem die erbietung vnd die tate der werch ertzaignuss sein der lieb so haben wir dem allmechtigen got zu lobe vnd aus angeborner gute sunder auch dem heiligen Romischen reiche zu eren vnd werden lannda vnd leuten geistlichem vnd weltlichem stannde zu frid gemacht nutz vnd frumen vns egenant fürsten zusamen nach zeitigem rat vnserer rete vnd lieben getreuen veraint verschriben vnd verpunden verainen verpinden vnd verschreiben vns auch wissenlich vnd in crafft des briues vnser baider lebttag lanngk damit wir vnd vnser lannd vnd leut bey gleich recht vnd altem herkomen beleiben vnd also das wir aneinander mit ganntzn treuen maynen eren furdern vnd verantwortn sullen vnd welln treulich vnd vngeuerlich. Es sol auch vnser dhainer des andern veindte sein lebttag nicht werden weder vmb sein selbs sach noch sunst vmb yemands oder vmb dhainerlay sachn willn weder als haubtsacher noch als hellfer noch sunst in dhain ander weise ongeuerde auch sol vnser dhainer wider den andern dhain frömd auswendig ansprach an sich nemen sunnder vnser yglicher sol den andern vnd sein vndertan die in seinem lannd oder gebieten gesezzn sein darein oder dadurch wandeln treulich schützn vnd schermen als sich selbs vnd die seinen ongeuerd. Vnd ob vnser ainer des andern rete oder botschaft zu seinen tegn bedörfft vnd der begert die sol er im zusendn vnd sein teg hellfen laisten es sey gütlich oder rechtlich. Vnd sol vnser dhainer des andern noch der seinen veinte in seinen slozzn lanndn vnd gebieten wissenlich nit halltn hausen hofen noch den zuschüb tun ongeuerde. Auch soll vnser egenantn fürstn dhainer seinen grauen herren rittern knechtzn burgern gebauren noch andern den seinen nicht gestattn das die den andern herrn oder sein vndertan in seinem lannd oder gebieten gesessen beuehde angreiffn oder bekriegn oder beschedigen in dhain weis, sunder vnser yglicher sol der seinen zurecht mechtig sein vnd dem andern oder seinen vntertanen vnuertzozenlichs rechtzn hellfen wann er dorumb ersucht wirdet. Es sol auch vnser fürstn dhainer des andern vndertan nicht zu diener aufnemen noch versprechn wider den andern oder die seinen die sein lanndsezzn sein auch ongeuerde. Vnd ob vnser ainer angegriffn oder beschedigt wurde mit vehde oder on vehd durch wellicherlay sach das beschähe vnd solich name durch des andern lannd oder gebiet oder dafür getriben wurde als pald das dem andern herren oder seinen amptluten zu wissn wirdet vnd er das vermag so sol er das mit der tate zum rechtzn aufhalltn mitsampt den beschedigern er werd dorumb ersucht oder nit zugleich weis als ob im das selbs bescheen wäre vnd ob vnser herren ainer yemant bekriegn oder ubertziehn wolt, so sol er dem andern herren das verkunden vnd nach solicher verkundung sol der herr der vmb hillf ersucht wirdet in dem negstn monet sich darnach zum krieg richten also ob es in demselben monet nit veraint wurde das er dann nach ausgang desselbn monet zu stundan hillf vnd beystant dem andern herrn thue nach lautt der verschreybung ongeuerde. Vnd ob vnser ainer veintschaft gewunne dorumb er des andern hillf begerte so sol der herr vnder vns der vmb hillf ersucht wirdet zu stundan inner ains monets als er des ermont wirdet dem andern zuschiken fünfhundert geraisger leut vnd pferde oder was er der mynder begeret doch das er nor souil er uordert seiner leut doselbs ligend habe an dem ende do der die feintschaft hat des begerend ist vnd im sein not wirdet, auf des herren cost der die begert ze sendden vnd auf des herren schaden der die schiket vnd

29. May  
1459.

ob vnnsrer ainer mit heres kreften ubertzogen wurde so sol der annder herre zu stundan mit tausent reisiger pferde vnd zwaytausent fueszknecht auch wägen vnd zeug der zu der were gehört auf sein so er peldest mag ongeuerlich vnd dem anndern herren zu hillf komen wie sich das am pesten fuegn wirdet auf des herren cost dem sy gesannt werdn vnd auf des herren schaden der sy brecht oder schiket ongeuerde. Item wär aber das vnnsrer fürsten ainer yemand ubertzichen oder haimsuchn wolde vmb verschult sachn also das im vvilleicht beschedigung smehe oder anders vnbillichs ertzaigt were dortzu er hinwider mit der tat tün wollt nach seiner notturft oder das im gleichs vnd billichs rechtns vertzug oder waigerung geschähe, so sol der annder herr der dorumb erimont wirdet im helffen mit tausent geraisign pferdn vnd tausent zu fuessn vnd aber mit wägn puchsn vnd zeug zu der were oder nötigung des sloss gehörnde oder zu dem prauch vnd notturft der sachn die dann fürgenomen were ongeuerd, aber auf des herrn dem die geschickt werden cost vnd auf des herren der die schikt schaden als oben geschriben steet. Wellicher herren vnder vns haubtsacher des kriegs ist was da sluss gewonnen werden die sulln demselbn herren zugehörn vnd beleibn vnd der annder herr an den gslossen nit habn, mit den gefangn schatzung vnd hab sol es gehalltn werden als an demselben ende kriegsgewonhait ist ongeuerde. Vnd ob icht sprüch entstunden die wir baid herrn ainer zu dem andern hett so sol die gutlichait des erstn versucht werdn vnd wo die nicht sein wollt ist es dann vmb ain klain sach als tausent oder zwaytausent pfund pfening treffn möchtn, so sol der clager sich benügn lassen an fruntlichem recht n vor des anndern herren erbern räten, wär aber die ansprach also das sy höher rüren möcht über die benannt summa, so sulln wir doch dorumb zu dhainer vehde komen sunder recht geben vnd nemen nemen vnd geben wie recht ist nach gelegenhait der sach alles ongeuerde. Gewonnen aber vnnsrer fürstn ainer zu des anndern vnderthanen icht zu sprechn der sol sich an recht benügn lazzn vor des angesprochn oder des antwurter herren vnd seinen erbern reten doselbs auch der herre des antwurter dem clager vnuertzogenlichs recht hellfen sol gewunne, aber vnnsrer ains vnderthan zu dem anndern vnder vns herren icht ze sprechn der sol sich an recht benügn lassn vor desselbn herren erbern retn das im auch onuertzieln widerfarn sol, gewüane aber vnnsrer ains vnderthan zu des anndern vnderthanen icht zu klagen der sol sich aber an fruntlichem recht benügn lassn vor des antwurter oder des angesprochn herren erbern retn der alsdann vnuertzogenlich rechtns hellfen sol oder die sach mit recht weisn dohin sy gehört, ob dy ain sölich sach were darüber des herrn erber rete zusprechn nit gepürt. Was auch grund vnd bodem anrürt das sol bezechet werdn an den enndn do das gelegn ist vnd lehen vor dem lehenherren wie dann doselbs lanndsrecht gewonhait vnd herkomen ist alles ongeuerd. Vnd sol auch yedem clager auf sein ernordnung inner ains monetstag beschaiden vnd furderlichs rechtns gehollfn vnd gestatt werdn nach ordnung des rechtens. Doch nemen wir baid fürstn hirinne aus vnnsern heiligen vatter den babst auch vnnsern gnedigen herren bruder vnd swager herrn Fridrichn Römischn kaiser an dem heiligen reiche vnnsern freunt herrn vnd geatthern herrn Sigmundn ertz-bischouen zu Saltzburg vnnsern freunt den bischoue zu Passaw, so nemen wir hertzog Albrecht in sunderhait aus vnnsern lieben vettern herrn Sigmunden hertzogen zu Oesterrich so nemen wir hertzog Ludwig auch insunderhait aus vnnsern lieben oheim hertzog Philippn von Burgundi vnnsern liebn vettern hertzog Fridrichn pfallentzgrauen vnd all fürstn des hauss zu Bairen den bischoue zw Wirtzburg vnd alle die in vnnsrer versprechnuss sein vor datum des briues, es sol auch vnnsrer egenantn fursten dhainer sein lebtaglannkch in kain aynung verpunnuss oder verschreybung geen, er habe dann zuuor ausgenomen vnnsrer yedes person vnd dis gegenwürtig aynung verpunnuss vnd verschreybung hirinne all arglisst vnd geuerde ausgeschaidn vnd des zu warem vrkund haben wir hertzog Albrecht vnd wir hertzog Ludwig vnnsrer yeder sein aigen insigel mit rechter wissen an den brief tün hengken dorunnder wir vns mit vnnsern fürstlichn werden verpindn war vest vnd stät treulich zu halltn vnd volfuern das der brief ausweist. Der geben ist zu Burgkhausen an Erichstag nach sannd Vrbanstag nach Cristi vnnsers lieben herren gepurde tausent vierhundert fünfzig vnd darnach in dem newntn iarenn.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXXXIX.

Kaiser Friedrichs Uebereinkunft mit den Råthen des Königs von Böhmen in  
Betreff des Appel Vizthum.

Vermerckht die abred die der allerdurchlewchtigisst furst vnd herr her Fridreich Romischer kaiser zwischen mein hern Jorgen von Ekcharczaw an aim vnd hern Zdenkén von Sternberg vnd hern Procopien von Rabenstein canczler vnd des vom Raben als den rêten des kunigs von Behem des anndern tails von herrn Apels Vicztumb wegen an hewtign suntag sand Erasm-tag gemacht hat als hernah stet anno lviiiij.

9. Juuy  
1489.

Item das ich obgenannter von Ekcharczaw hern Apeln Vicztumb sull betêgen auf den nagstkunfftigen sand Michelstag auf sein gelub darzw vnnserr herr der Romisch kaiser seiner genadn ret zwein geordennt hat mit namen herrn Haydenreichen Drugseezn vnd hern Hannsen Pellen-dorffer die sullen von seiner k. g. wegen da(selbs) sein vnd wie ich im die gelub furhalltn werde des sullen sy mir vnnder irn insign in geschrift vnd im namen vnd stat meines genedigissten herrn des Ro. k. etc. bekanntnuss gebn.

Item darauf hat mir vnnserr allergegenedigisster herr der Ro. k. etc. fridleichn standd auf denselbn sand Michelstag von den egestimbtn rêten des kunigs von Behem vnd der Eyczinger mit irn mithelfern zugesagt vnd doch darauf vorbehalltn das an irn herrn den kunig von Behem ze pringen der dann das vnnserrn herrn dem Ro. k. etc. inner drein wochen durch sein geschrift sol zu oder absagen sagt er den zûe so sol der Vicztumb tag habn auf sand Michelstag wurd er den aber abslahn so sol sich der vogenant Vicztumb auf den suntag der ausgeunnden drey wochen widerumb stelln zu mein hanndn wo vnd ich im das benennen werde vnd der fridleich standd des k. von Behem vnd der Eyczinger vnd anderr meiner widersacher halbn ist gancz auch damit aufgehebt doch die drey wochn denselbn fridleichen standd gancz zehalten.

Item wurd der frid zugesagt als obn stet, so sol vnnserr herr der Ro. k. mir vnd denselbn mein widersachern auf den nagstkunfftign sand Jacobstag zu verhør her gen Wienn tag benennen.

(Geh. H. - Archiv.)

## CXL.

Vorläufige gütliche Uebereinkunft zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich  
und den schweizerischen Eidgenossen.

Zu wissen sye allermengcklichem als zwuschen dem durchluchtigen hochgebornen fürsten vnd herren hern Sigmunden hertzogen zu Österrich etc. an ainem und den fursichtigen wysen gemainen aydgenossen von stetten vnd lenndern vnd iren mithafftnern an andern taile ain gütlicher vnuerbundner tag von ir spenn vnd zwytracht wegen so sy zu baiderr syte zu ainandern haben die gütlich zu richten vnd zu betragen angesehen vnd fürgenomen ist zu Costentz in der statt vff sant Vrbanstag nechstuergangen zu laisten vnd zu halten, also sind vff denselben tag gen Costentz des allerhailigisten in got vatters vnd herren herrn Pius des andern babstes treffenlich vnd fürnem bottschaft vnd legat namlich der erwidrig herr hern Steffan von Nardinis prothonotari forliviensis vnd reuerendari etc. ouch des allercristenlichisten durchluchtigisten fürsten vnd herren herrn Karlen kunigs zu Franckrich fürnem vnd treffenlich bottschaft namlich der hochwirdig in gott vatter herrn Helyas byschoue zu Viuerensz herrn Georius Hauart herr zu Rosier maister requestarum herrn Johann von Campidenario gepietiger sant Anthonien von Ysenheim all dry des obgenanten kungs râte vnd mit in maister Bertrandus Brisoneti desselben kunigs notary vnd secretari zu dem hochwirdigen fürsten herrn Hainrichen bischoue zu Costentz komen in maynung vnd beuelhnusz mit allem flyse zu versuchen ob sy solich obgemelt spenn vnd zwytrecht zu trost vnd fromen der hailgen cristenhait vnd gemainem nutze gütlich möchten betragen vnd in ain bringen vnd nach vil verhörung von baiden tailen manigualtenklich ouch vil tag vnd zytes geschehen haben die obgemelten herren legaten vnd vetter alle mit hilf der ersamen wysen der stett Basel vnd Costentz erbere ratzbottschaft mit hohem flysze gutter trew vnd mercklicher arbeit mit wissen willen vnd offner tädig baiderr obgenanten parthyen namlich der

9. Juuy  
1459.

aydgenoszen bottschafft vnd ratzfrunden von Zürich Rüdolf von Chom altburgermaister von Bern Caspar vom Stain altschulthais vnd Ludwig Hetzel von Lutzern Hainrich von Hunwil schulthais maister Peter Rüst vnd Hanns Verr von Vre Hanns Buntmer altamman von Swytz Ital Rëding amman von Vnderwalden Burckart Krepsser von Zug Jost Spiller altamman von Glarus Heim Wüst altamman von Schaffhusen Clewi von Eich burgermaister vnd von Santgallen Stoffel Wirt vogt daselbs vff solichen tag treffenlich erschienen sind ain ainekait vnd verstentnusz gemacht vnd abgerett die vestenklich gestracks getruwlich vnd vngearlich gegenainandern zu halten vnd zu vollstrecken in maszen als hernach volget. Dem ist also nach dem vnd vor vil zyten zwuschen dem loblichen huse Oesterrich ains tails vnd den obgemelten gemainen aydgenoszen des andern ain funffzig iariger frid gemacht vnd abgerett ist worden in maszen vnd die brief vnd sigel darüber gemacht vnd lutende solichs mit mercklichem vnterscheid was iegklicher tail dem andern pflichtig ist ze tünde vnd zu haltende gar clarlich vszwysen, ist namlich berett vnd haben baid obgenant tail das enandern für sich vnd die iren gelopt vnd verhaissen denselben fünffzig ierigen friden bis zu seinem ennde gestracks vffrecht getruwlich vestenklich vnd on all geuerde zu halten vnd dem nach aller siner begriffung vszwysung vnd innhaltung nachzukomen onch das mit iren schloszen stetten lenndern gerichtten zwingen vnd bennen vnd allen den iren fürderlich vnd ernstlich gepieten schaffen vnd bestellen dem in vorgemelter wyse nachzukomen vnd gnug zü tünd. Mer ist berett vnd das von baiden teilen obgenant zugesagt wenn sach ist das in obgemelter zyte des funffzig ierigen frides bis an sin ennd vnd vszgang, dazwuschen der obgenant vnser hailiger vatter der bábst oder der allercristenlichost durchluchtigost kunig herr Karle kunig zu Franckrich etc. von der obgedachten stösze spenn vnd zwytracht wegen zwuschen dem obgenanten durchluchtigen fürsten hertzog Sigmunden vnd gewainen aydgenoszen ainen andern vnuerbundnen güttlichen tag zu Basel Costentz oder an andern gelegnem ennde darumb one generd setzen daby der obgedachten vnser hailgen vatter des babstz onch des cristanlichen künigs von Franckrich bottschafft oder legaten sin sol onch der obgenant hochwirdig bischoue zu Costentz der stett Basel vnd Costentz bottschafft vngearlich sin mag das alsdann der obgenant hertzog Sigmund durch sich selbs oder durch sinen vollmëchtig anwalt deszgleichen die obgenanten gemainer aydgenoszen namlich vnd erber bottschafft mit vollem gewalt zu sollichem gesetzten tag fürderlich komen vnd sin sollen alsdann laszen zuhören vnd fürzunemen ob baid obgenant parthyen vmb all ir spenn vnd stösze vnd vmb all sachen mögen güttlich betragen vnd zu ewigem fride gebracht werden. Item ob onch jemand der herrschafft Oesterrich räte diener burger vnderton vnd die so in zu versprechen stond ainer oder mer zu der aydgenossen burgern lanntluten aydgenossen vnd den so in zu versprechen stond ainen oder mer zu sprechen irung oder spenn hetten oder gewinnen oder die aydgenoszen ir burger lanntlut aidgenoszen die iren vnd die in zu versprechen stond widerumb spenn vordrung oder irrung gegen der herrschafft iren räten dienern burgern vnderton vnd den so in zu versprechen stond wëren oder wurden das dann dhain tail den andern mit gewalt nicht vberziehen oder bekriegen oder das zu tun gestatten, sunder das dieselben das zu ainandern süchen mit recht nach inhalt des funffzig iärigen frides. Diser ding aller zu merer gedechtnusz vnd sicherhait so haben wir obgenanter Stephanus von Ardia wir obgenanter bischof Helyas vnd Johann von Campidenario an statt vnd in namen vnser vnd der obgenanten vnser gnedigosten herren des kunigs von Franckrichs rät vnd bottschafft vnd wir Hainrich bischoue zu Costentz vnser insigel tun hencken an disen briue, wir Sigmund von gottes genaden hertzog zu Oesterrich zu Styr zu Kernden vnd zu Crain graue zu Tyrol etc. vnd wir der aydgenossen botten vorgenant bekennen das alles das so vorgeschriben stät mit vnserm gunst wyssen vnd guttem willen zungen vnd beschehen ist, darumb so wellen wir solicher vorgemelter berednusz gestracks vnd one intrag vnd widerred nachkomen vnd des zu vrkund so haben wir obgenanter hertzog Sigmund vnser insigel tun hencken an diesen briue. Darzu wir Rüdolf von Chom vnd Hainrich Wüst vorgenant vnser insigel von vnser aller der aydgenoszen botten wegen gehenckt hand vnd sind diser briue zwein in glicher lut geschriben vnd yegklicher parthy ainer geben vff sambstag nechst vor sant Vitztage des iars als man zalt von Cristi gepurt tusent vierhundert vnd im nunvndfunffzigosten iare.

Auch in e. Vidimus des Magistrats der Stadt Constanz, gegeben an demselben Tage auf Verlangen des Herzogs Sigmund.  
(Geh. H.-Archiv.)